

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

11. Beiblatt

2. Februar 1946.

7/1

A n t r a g

der Abgeordneten P r i r s c h, R ö t h, M a u r e r, Ing. K o t t u -
l i n s k y und Genossen,
betreffend die Förderung des Tabakanbaues in der Oststeiermark und im
Burgenland.

In der Oststeiermark und im Burgenland wurde in den letzten Jahren
der Anbau von Tabak durchgeführt. Der erzeugte Tabak war auch in qualitativer
Hinsicht sehr zufriedenstellend. Es erscheint uns bei dem großen Mangel an
Rauchwaren vordringlich, den heimischen Tabakanbau weitgehendst zu fördern.
Mußten wir doch von den zuständigen Stellen mit Bedauern zur Kenntnis nehmen,
daß es derzeit nicht möglich ist, die Zuteilung von Rauchwaren an Frauen
der Raucherquote für Männer gleichzustellen oder hinsichtlich der Alters-
grenze, bei der die Frauen die Raucherkarte bekommen oder sie ihnen entzo-
gen wird, eine Änderung herbeizuführen. Wir erachten es für notwendig, daß
die Bundesregierung den Anbau von Tabak fördert und für einen geordneten
Absatz unter Mitwirkung der Finanzbehörden zu einem auskömmlichen Preis bei
der Aufnahme von Tabakanpflanzern sorgt. Der Abnahmepreis wäre im Einver-
nehmen mit den Kammern für Land- und Forstwirtschaft der betreffenden
Länder festzusetzen. Derzeit war der Abnahmepreis für den Anbauer durchaus
unbefriedigend.

Der Anbau von Tabak wird fast ausschließlich von den Klein- und
Kleinstbesitzern landwirtschaftlicher Betriebe in der Oststeiermark und im
Burgenland durchgeführt. Der Anbau von Tabak kann nach unserer Auffassung
diese kleinen Landwirte wirtschaftlich stützen, da er auf verhältnismäßig
kleiner Ackerfläche bei intensiver Arbeit einen Bargeldertrag zu bringen
vermag. Voraussetzung ist natürlich ein entsprechender Abnahmepreis.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g :

Der Nationalrat wolle beschließen:

" Die Bundesregierung wolle dem Anbau von Tabak in der Oststeiermark
und im Burgenland unter Aufsicht der Finanzbehörden und unter Mitwir-
kung der zuständigen Kammern für Land- und Forstwirtschaft besondere
Förderung angedeihen lassen; vor allem auch Sorge tragen, daß die
Tabakanpflanzern einen auskömmlichen Preis für den Rohtabak erhalten."

In formaler Hinsicht wolle der Antrag dem landwirtschaftlichen Aus-
schuß zugewiesen werden.

Wien, 1. Februar 1946.